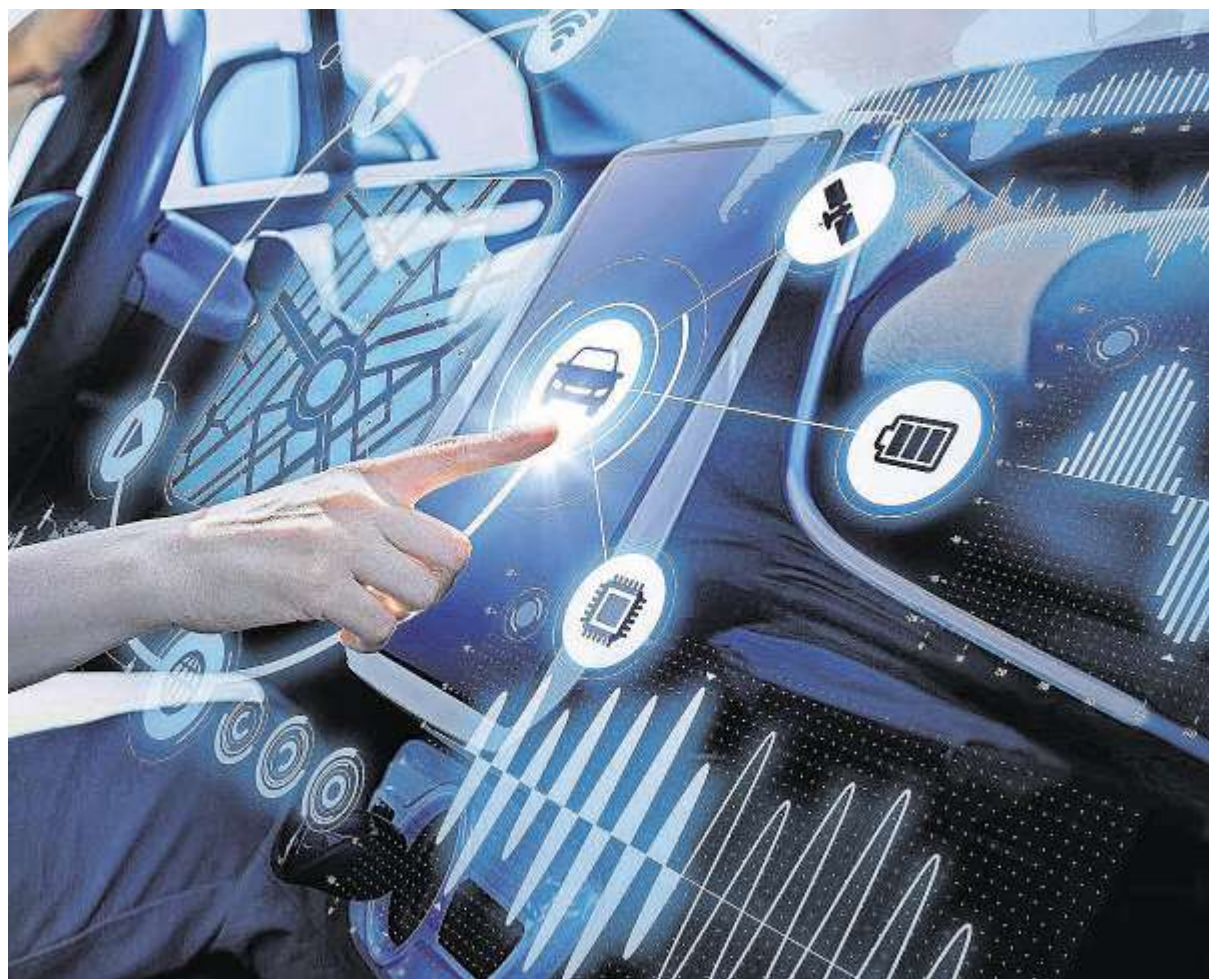


Advertorial

INTENCE AUTOMOTIVE ELECTRONICS



Das zunehmend digitale Fahrzeug verändert die Autobranche tiefgreifend.

Foto: chombosan - stock.adobe.com

Das Auto als Raum für digitale Kundenerlebnisse

Mit ihrer gemeinsamen Marke „Intive automotive“ besetzen Intence automotive electronics und Intive sämtliche Innovationsfelder rund um das digitale Fahrzeug.

Von Stephanie Burger

REGENSBURG. Die Coronakrise hat viele bereits vorher bestehende Trends verstärkt und beschleunigt. Als Katalysator erweist sie sich auch für den Strukturwandel in der Automobilindustrie. Bereits vor der Krise hatten Hersteller und Zulieferer damit begonnen, Millionen zu investieren, um künftig Elektro- statt Verbrennungsmotoren bauen und Software statt mechanische Komponenten entwickeln zu können. Digitalisierung, Elektrifizierung und autonomes Fahren sind die großen Entwicklungslinien. Sie haben den Markt in Bewegung gebracht und den Kostendruck erhöht.

Die Coronakrise hat den ohnehin schwierigen Strukturwandel noch einmal verschärft. Für Hersteller und Zulieferer gilt es nun, sich in Position zu bringen und die nötigen Anpassungen schnell voranzutreiben. Als Entwicklungs- und Technologiepartner unterstützt sie dabei die Intence automotive electronics GmbH. Das Portfolio des Experten für Automotive-Softwareentwicklung umfasst Softwareentwicklung, Fahrerassistenzsysteme und autonomes Fahren, künstliche Intelligenz und Algorithmen sowie Testkonzepte. Damit ist Intence optimal vorbereitet auf die Digitalisierung des Fahrzeugs.

Erfolgsfaktor Digitalisierung

„Wir verwischen die Grenzen zwischen IT- und Automobilwelt. Unsere besondere strategische Position ist in diesem Transformationsprozess ein großer Vorteil“, sagt Peter Schmidt, Geschäftsführer von Intence. Generell wird die Digitalkompetenz immer mehr zum entscheidenden Erfolgsfaktor in der Branche.

Auch die kürzlich beim Autogipfel in Berlin vorgenommene politische Weichenstellung weist in diese Richtung: Gefördert werden sollen autonomes Fahren, die Vernetzung von Mobilitätsangeboten und ein verbessertes Ladenetz für E-Autos.

Intence hat den Ausbau seiner Digitalkompetenz bereits vor drei Jahren forciert und eine Partnerschaft mit Intive, einem Experten für digitale Produktentwicklung, begründet. „Digital Automotive Excellence“, so lautet die Vision der Partner, die in der gemeinsamen Marke Intive automotive verwirklicht werden soll. „Projekte rund um das digitale Fahrzeug werden immer mehr von der IT- und Autowelt gemeinsam bearbeitet“, erklärt Schmidt. Die Partnerschaft ermögliche es, größere Projekte in nahezu allen Automotive-Geschäftsbereichen umzusetzen. Im Fokus werden jedoch digitale Kundenerlebnisse rund um die Mobilität stehen, wie Schmidt erklärt. „Das Fahrzeug will online gehen und die Onlinewelt drängt mit aller Macht ins Fahrzeug.“ Mit dem gebündelten Portfolio habe man optimale Voraussetzungen, um den Mobilitätsmarkt der Zukunft bedienen zu können, ist Schmidt überzeugt: „Besonders steil ist die Lernkurve gerade bei einer Technologie in unserem Portfolio: der künstlichen Intelligenz. Es zeigt sich, dass KI nicht als isoliertes Tool funktioniert, sondern eher als integrativer Teil eines größeren Systems. KI wird damit zum festen Bestandteil neuer Programmier-techniken.“

Doch nicht nur auf die Technologien kommt es an. Die Entwicklung des hoch digitalisierten Fahrzeugs krepelt auch die Arbeitsweise in der Branche um. „Die bisher eher verschlossene Autoindustrie wird immer interdisziplinärer, es wird zu-

dem branchenübergreifend zusammengearbeitet. Auch unsere Teams setzen sich aus Backend-Entwicklern und Automotive-Spezialisten zusammen“, sagt Schmidt. Bei der Entwicklung digitaler Produkte sei es außerdem üblich, schneller, agiler und interaktiver zu agieren. Auch in dieser Hinsicht ändere sich die Arbeitsweise.

Neue Märkte erschließen

Der Umbruch in der Automotive-Branche hat noch eine weitere Folge: die Verlagerung von Produktion ins Ausland. Der zunehmende Kostendruck durch die Coronakrise beschleunigt diesen Trend, sagt Schmidt. „Wir treiben deshalb nun unsere Internationalisierung stark voran.“ Die Partnerschaft mit Intive erleichtere die Erschließung neuer Märkte. Denn während Intence bisher nur regional tätig war, ist Intive global aufgestellt, mit Standorten in Polen, Südamerika, den USA und Großbritannien.

Im Fokus der Internationalisierungsstrategie von Intive automotive steht das Thema Nearshoring. Darunter versteht man den Aufbau von Standorten im europäischen Ausland. „Der Vorteil dabei liegt einerseits in einer günstigeren Kostenstruktur, andererseits gibt es keine zeitlichen, kulturellen und wenig sprachliche Barrieren zwischen den Teams in Deutschland und beispielsweise der Ukraine“, erklärt Schmidt. Die Fachkräfte seien hochspezialisiert, verfügten über sehr gute Englischkenntnisse und seien erfahren in der Anwendung von agilen Softwareentwicklungsmethoden. „So können wir auch Entwicklungsprojekte, die eine höhere Manpower verlangen, schnell und effizient im Sinne der Kundenerwartungen realisieren.“

Gemeinsam die Zukunft der Mobilität gestalten

Aus der Vision für eine bessere Automotivesoftware wurde eine erfolgreiche Firma. Sie hat nun einen Meilenstein erreicht.

Von Stephanie Burger

REGENSBURG. „Intive automotive“, die gemeinsame Marke von Intence automotive electronics und Intive, schreibt eine beeindruckende Erfolgsgeschichte fort, die vor 13 Jahren im damaligen Regensburger Gründerzentrum IT-Speicher begann. Peter Schmidt und Christian Nachreiner wagten damals direkt aus dem Informatikstudium an der OTH Regensburg heraus die Gründung eines Start-ups. Ihr Geschäftsmodell: Softwareentwicklung für die Automobilindustrie. „Wir hatten die Vision, mithilfe von neuen Methoden die gängige Praxis der Softwareentwicklung zu verbessern“, erinnert sich Schmidt. Dass dieser Bedarf vorhanden war, habe sich in ihren Praktika während des Studiums herausgestellt.

Die beiden Gründer hätten mit ihrer Idee den Nerv der Zeit kaum besser treffen können: Die Digitalisierung des Autos stand gerade am Anfang – und beschleunigte sich fortan Jahr für Jahr. Software wurde immer wichtiger, und Intence schon bald zum gefragten Entwicklungspartner namhafter Premiumautomobilhersteller und Zulieferfirmen. Zu den ersten Kunden zählte beispielsweise Audi.

Strategische Partner seit 2017

Neben der Embedded-Software-Entwicklung erweiterte Intence sein Portfolio um immer weitere Zukunftsthemen rund um die Digitalisierung des Fahrzeugs. Dazu zählen etwa künstliche Intelligenz, autonomes Fahren und alle Themen rund um das Human Machine Interface (HMI), also die Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine. Parallel zum Portfolio wuchs auch das Unternehmen personell und räumlich. Heute arbeiten über 200 Beschäftigte an den drei Standorten Regensburg, Buxheim bei Ingolstadt und seit Mitte 2018 auch in München. Der Münchner Standort ist die Folge einer wichtigen Entscheidung im Jahr zuvor: Intence gründete

im Jahr 2017 eine strategischen Partnerschaft mit Intive, Global Player für digitale Produktentwicklung mit Hauptsitz in München.

Unter der Marke „Intive automotive“ bündelten beide ihr Portfolio, um Kunden noch effektiver bei der Digitalisierung des Fahrzeugs unterstützen zu können. Intive bringt vor allem seine Kernkompetenzen in der Web- und App-Entwicklung, dem Produkt- und dem User-Experience(UX)-Design in die gemeinsame Marke ein. So hat Intive bereits für viele namhafte Kunden komplette Systeme für mobile Anwendungen entwickelt, wie zum Beispiel „Cookidoo“, das Rezeptportal für den Thermomix. „Lösungen müssen den Anwender überzeugen. Das gilt auch im Automotivebereich. Mit der Designkompetenz von Intive können wir unserem Anspruch, nutzerzentrierte Lösungen zu entwickeln, noch besser gerecht werden“, sagt Schmidt.

Ausgeprägte Design-Kompetenz

Intive betreibt 13 Entwicklungszentren und sieben Designstudios in Deutschland, Polen und Argentinien und hat Vertriebsbüros in Großbritannien und den USA. Die Produkte werden von internationalen Teams aus Software-, Design- und Business-Experten auf Basis agiler Methoden entwickelt. Insgesamt beschäftigt Intive 1500 Mitarbeiter; für den mit Intence begründeten, von Deutschland aus agierenden Automotivezweig sind 350 Mitarbeiter tätig.

„Mit unserer gemeinsamen Marke bedienen wir sämtliche Innovationsfelder der Mobilität – vom Infotainment über Assistenzsysteme bis hin zum automatisierten Fahren“, erklärt Schmidt. „Das Auto wird im Zuge seiner Automatisierung immer mehr zum Lebensraum werden, der viele Möglichkeiten für digitale Services bietet. Diese Entwicklung adressieren wir mit unserer Marke. Und natürlich denken wir Mobilität über das Auto hinaus – und arbeiten an Lösungen im Bereich neuer Nutzungsformen.“



Entwickler von Intence testen neue Funktionen im Fahrzeug. Foto: Robert Ruidl

KONTAKT

Intence Automotive Electronics GmbH
Bruderwöhrdstraße 29
93055 Regensburg
Telefon: +49 (0) 941 / 2804600
info@intence.de
www.intence.de

